

NDB-Artikel

Christ, Wilhelm von (bayerischer Personaladel 1876) Altphilologe, * 2.8.1831 Geisenheim (Nassau), † 8.2.1906 München. ((römisch)-katholisch, seit 1870 altkatholisch)

Genealogie

V Ant. (1801–67), Bäcker, S des Ant., Gutsbesitzer in Geisenheim, u. der Anna Maria Perscheid;

M Maria Anna, T des Müllers Adam Kraye u. der Eva Ernst;

• München 1859 Sidonie, T des Christian Frhr. v. Griessenbeck auf Griesenbach, bayerischer Oberrechnungsrat (*Stiefmutter* der Sidonie Caroline, T des bayerischen Staatsrats Franz v. Kobell);

2 S;

N →Karl s. (1).

Leben

Christ folgte →Karl Halm, seinem Lehrer am Gymnasium in Hadamar, 1850 an die Universität München, wo auch →F. Thiersch, →K. von Prantl und besonders →L. Spengel seine Lehrmeister wurden; in Berlin schloß er seine Studien unter →F. A. Trendelenburg, →A. Boeckh und →F. Bopp 1853 mit der Promotion ab. Im selben Jahr wurde er zum Studienlehrer am Max-Gymnasium in München ernannt; 1858 wählte ihn die Bayerische Akademie der Wissenschaften zum außerordentlichen, 1864 zum ordentlichen Mitglied, 1860 wurde er außerordentlicher Professor an der Universität München und Konservator am Antiquarium, 1863 ordentlicher Professor, 1872 Mitglied des Obersten Schulrates, 1890 der Reichsschulkommission; 1876 erhielt er den bayerischen Kronenorden. Christs ungewöhnlich vielseitige Gelehrsamkeit äußerte sich in zahlreichen Schriften, die von der griechischen Philosophie (besonders →Aristoteles) und Dichtung (→Pindar und Homer) ausgehend sich über fast alle Gebiete der antiken Literatur, auch der lateinischen, bis in die byzantinische Zeit erstreckten und Sprachwissenschaftliches sowie Antiquarisch-Archäologisches mit umfaßten. Manches war bald überholt, aber seine Studien auf dem Gebiete der antiken Metrik (besonders über die Oden des Horaz) haben bleibende Bedeutung, und seine Geschichte der griechischen Literatur im Handbuch der Altertumswissenschaft erwies sich als ein unentbehrliches Arbeitswerkzeug; viermal mußte sie von ihm selbst und dann von anderen immer wieder erneuert werden (bis bei der völligen Umarbeitung in 7. Auflage sein Name vom Titel verschwand).

Werke

u. a. *Studia in Aristotelis libros metaphys. collata*, 1853;

Die Verskunst d. Horaz, 1868;

Metrik d. Griechen u. Römer, 1874, ²1879;

Gesch. d. griech. Lit., 1889, ⁴1915;

Ausgg.: Pindar, 1869, (*mit Prolegomena u. Kommentar*) 1896;

Anthol. graeca carminum Christianorum, 1871 (mit M. Paranikas, *mit wichtigen Prolegomena*);

→Aristoteles, *De arte poetica*, 1878, *Metaphysica*, 1895;

Homer, *Ilias*, 1884.

Literatur

C. Bursian, *Gesch. d. klass. Philol. in Dtl.*, 1883, S. 994 ff. u. ö.;

O. Crusius, *Gedächtnisrede*, 1907;

J. E. Sandys, *Hist. of classical scholarship III*, Cambridge 1908, S. 153 f.;

H. Ostern, in: *Bursian-Jberr.* 177 B: 1916/18, S. 26-98 (*vollst. W-Verz.*);

M. Offner, in: *Bayer. Bl. f. d. Gymnasialschulwesen* 67, 1931, S. 281-85;

L. Curtius, *Dt. u. antike Welt*, 1950, S. 203, 206.

Portraits

Gem. v. Herm. Kauffmann jun. (Seminar f. Klass. Philol. München);

Kosch, *Kath. Dtl.* I.

Autor

Rudolf Pfeiffer

Empfohlene Zitierweise

Pfeiffer, Rudolf, „Christ, Wilhelm von“, in: *Neue Deutsche Biographie* 3 (1957), S. 216 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

4. August 2018

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
